



Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter,

viel zu schnell ist das Jahr 2008 wieder an uns vorübergezogen.

Das Schiedsrichterwesen im Bayerischen Fußballverband kann aber auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. So wurde Wolfgang Stark für die Olympischen Spiele nominiert, der durch die Einführung der 3. Liga erforderliche Aufstieg von vier Kameraden zog eine Vielzahl von weiteren Aufsteigern in allen Klassen nach, bis in die Bezirke hinunter.

Durch die wirklich ausgezeichnete Ausbildung und Förderung im Verband konnte mit ungewöhnlich wenig Reibungen die Qualität in allen Klassen des Verbandes bei diesem wohl einmaligen Aufstieg gehalten werden.

Aber auch an der Basis, in den Gruppen, Kreisen und Bezirken, wurde viel bewegt. Neben der Abwicklung des Spielbetriebs waren unsere Schiedsrichter die gesuchten Partner für breit gefächerte Aktivitäten.

Nicht nur die Gewinnung von Nachwuchs sollte jedoch ein Pfeiler unserer Arbeit sein, nein auch der Erhalt der ausgebildeten Kameraden muss einen noch höheren Stellenwert erhalten. Nach dem Motto „ohne Schiri geht es nicht“ wollen wir gemeinsam beitragen, dass möglichst viele Spiele in den unteren Klassen durch neutrale Kameraden besetzt werden können. Fast 16000 Menschen in Bayern aller Couleur bringen sich Woche für Woche ein in das Mosaik für unseren Fußballsport. Ihnen gebührt unser Dank und unsere Hochachtung für ihre Leistung.

Die vorweihnachtliche Zeit sollte uns jetzt bewegen, sich über das geleistete zu freuen, aber auch die nötige Zeit für unsere Familien zu haben. Wir müssen uns jedoch auf die Herausforderungen des neuen Jahres einstellen, wo die Schiedsrichterfamilie wieder vielfältige Aufgaben zu erledigen hat.

Der Verbandsschiedsrichterausschuss wünscht allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern mit ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, eine gesegnete Weihnacht und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2009.

*Für den Verbandsschiedsrichterausschuss
Rudi Stark, VSO*



Liebe Leser,
die Obleute und die Lehrwarte tagen turnusgemäß im Spätsommer, so auch heuer. Über ihre Zusammenkünfte wird berichtet. Schiedsrichter zu gewinnen ist vergleichsweise einfach, sie zu halten und zu fördern ist deutlich schwieriger und umfangreicher. Der VSA hat einige grundsätzliche Gedanken in dieser Ausgabe veröffentlicht. Die Kampagne gegen die Gewalt im Jugendbereich lief erfolgreich, dank der Unterstützung der Schiedsrichter. Was uns satzungs- und regeltechnisch Neues im kommenden Jahr erwartet, ist kurz zusammengefasst.

Natürlich sollen auch die Schiedsrichter und Funktionäre in der „staaden“ Zeit etwas zur Ruhe kommen, um sich den neuen Herausforderungen im Jahr 2009 zu stellen.

Karl-Heinz Späth und Werner Müller, VLS





Euphorischer Obleute-Lehrgang

Seine Wohlfühltemperatur nach dem turnusgemäßen Wochenend-Lehrgang des Ver-



bands-Schiedsrichter-Ausschusses (VSA) und Verbands-Lehrstabs (VLS) mit den Obleuten der 78 bayerischen Schiedsrichter-Gruppen bezeichnete Verbands-Schiedsrichter-Obmann (VSO) Rudi Stark als nahezu ideal: „Die ist fast in Euphorie geraten!“ Gute Gründe für den Ausschlag am Optimum der Gefühlsskala gab es nach dem Treffen im BFV-Partner-Hotel „The Monarch“ mehr als genug:

Generell wurden mit einem erfolgreichen Kompaktprogramm durch versierte Referenten wichtige Informationen und wertvolle Impulse an die Teilnehmer vermittelt, zu denen - sehr zur Freude von VSO Rudi Stark - auch viele junge Gruppenmitarbeiter gehörten, die aus freiem Antrieb gekommen waren, um sich weiter zu bilden. Bestens umgesetzt und verarbeitet wurden dabei die Seminararbeiten in drei Workshops.

Das Thema „Gestaltung der Lehrabende“ übernahm Rudi Stark selbst, zur Ausbildung, Förderung und dem Erhalt der Schiedsrichter(innen) referierte VLS-Mitglied Walter Moritz und mit der Öffentlichkeitsarbeit beschäftigte sich sein Kollege Markus Bayerl. Auf die ging tags darauf auch noch einmal Günter Huber ein. Der stellvertretende Leiter der Sparkassen-Akademie Landshut hatte an gleicher Stelle schon einmal die Kreisspielleiter des BFV mit einem Impuls-Referat begeistert.

Den Schiedsrichtern zeigte er Wege auf, wie mit mehr Kontakten und Aktionen die Öffentlichkeitsarbeit in den Schiedsrichter-Gruppen intensiviert und verbessert werden kann. Die Schlüsselrolle für eine positive Darstellung der Gruppen nehmen laut Huber naturgemäß ihre Obleute ein. Die Gruppen-Schiedsrichter-Obmänner (GSO) wiederum zeigten sich ihrer

Verantwortung wohl bewusst, indem sie ihre Gruppenmitarbeiter für die bayernweiten Schiedsrichter-Aktionen an den Wochenenden 20./21. und 27./28. September 2008 sensibilisierten und zum Mitmachen aktivierten. Termingerecht wird dabei die BFV-Kampagne „Keine Gewalt im Jugendbereich“ von Schiedsrichtern unter Federführung des Verbands-Schiedsrichter-Ausschusses aufgegriffen und wieder belebt, indem die entsprechenden Flyer und Plakate bei D-Juniorenspielen an die Erwachsenen verteilt werden. (Die repräsentative Auftaktveranstaltung fand am 20.09. in Vatersetten bei München statt.)

U30-Vorstandsmitglied Florian Weißmann informierte über die neue Schiedsrichter-Community als offizielle Kommunikationsplattform für Schiedsrichter, das Postfachsystem für Funktionäre (nicht für SR!) und bezeichnete ein einheitliches Erscheinungsbild der Homepage aller SR-Gruppen als „unbedingt erforderlich“.

Der stellvertretende BFV-Geschäftsführer Bernhard Schütz erinnerte mittels Powerpoint-Präsentation an wichtige Bestandteile des Pass- und Spielrechts und klärte auf über den Einsatz von Jugendlichen im Erwachsenenbereich. Handhabung und Pflege der ca. 16.000 Schiedsrichter-Stammdaten durch die 78 Schiedsrichter-Gruppen hieß das Kapitel, dem sich Johann Popp von der BFV-Geschäftsstelle widmete.

Lehrwarte-Lehrgang in der Sportschule Oberhaching



Nach der Begrüßung durch Landeslehrwart Manfred Kranzfelder blickte VSO Rudi Stark auf den Lehrgang der Obleute und Mitarbeiter der vergangenen Woche zurück und zeigte sich äußerst zufrieden über die Ergebnisse und



das Engagement der Teilnehmer. Er wünschte dem Lehrwarte-Lehrgang einen ähnlich erfolgreichen Verlauf. Die Arbeit der Lehrteams ist immens wichtig, um auch die Schiedsrichter an der Basis zwecks einheitlicher Regelauslegung zu erreichen. Zudem ist die Weiterbildung der Referees ein Schwerpunkt im Aufgabenbereich der Lehrwarte. Rudi Stark ging auch auf die Qualifikation der bayerischen SR in den höchsten Spielklassen ein. Auffallend ist hierbei die starke Präsenz in der 1. Bundesliga. U. a. durch die Einführung der 3. Liga ergab sich die Konstellation, dass 10 SR neu in der Bayernliga qualifiziert wurden. Diese bewähren sich aber, was Rudi Stark darauf zurückführte, dass im VSA gut vorausgedacht wurde. Durch stichhaltige Argumente belegte Rudi Stark in gewohnt lockerer Manier, dass dieser viel zitierte "Jugendwahn" schlichtweg Humbug ist. Anschließend erläuterte er das System der Förder-Schiedsrichter im VSA und ging auf die weiteren Aufgaben des Gremiums ein wie z. B. Öffentlichkeitsarbeit.

VLS-Mitglied Werner Müller befasste sich mit seinem Referat über Nachwuchsschiedsrichter mit den veränderten und zusätzlichen Aufgaben der Lehrwarte. Bis vor wenigen Jahren war der "klassische" SR ein ehemaliger Spieler, dem man in erster Linie die Fußballregeln nahe bringen musste. Durch den Trend, dass sehr viele junge Leute das Hobby Schiedsrichter frühzeitig ergreifen, hat sich das Aufgabenfeld der Lehrwarte und der gesamten Gruppe immens erweitert. Neben der fachlichen Ausbildung ist eben die Schulung der Persönlichkeit ein ganz wesentlicher Punkt geworden. Hinzu kommt die Aufgabe der Gruppen, die jungen Menschen als SR zu halten. Es ist daher unerlässlich, auf Bedürfnisse, Ziele und Probleme der Talente einzugehen und auch das Elternhaus mit einzubeziehen. Gerade junge SR mit Perspektive benötigen eine individuelle Förderung mit entsprechenden Spielen und anschließendem "Coaching". Unerlässlich ist hier auch der Einsatz als Assistent; für den Weg nach oben enorm wichtig.

In einer Art Workshop wurden in Gruppen ein "Regeldomino" nach Vorgaben von Manfred Kranzfelder erarbeitet, die neu bestellten

Lehrwarte wurden in dieser Zeit von Wolfgang Hauke (VLS) auf Möglichkeiten hingewiesen, wie ein Lehr- oder Pflichtabend gestaltet werden kann. Verschiedene Lehrmethoden und der Einsatz gängiger Medien wurden anschaulich aufgezeigt.

Zu diesen Grundsatzinformationen stellte Karl-Heinz Späth (VLS) ergänzend die Medien des Verbandslehrstabes vor. Vom "Blauen Buch" über die Lehrbriefe bis hin zum Regeltestprogramm und den DVDs, die vom DFB als auch vom BFV erstellt wurden. Mit diesen Mitteln wird den Lehrwarten das nötige Rüstzeug an die Hand gegeben, um die Lehrarbeit abwechslungsreich und kompetent zu gestalten. Davon konnten sich die Teilnehmer sofort überzeugen, denn einige Spielszenen wurden von Markus Bayerl vorgestellt und die meist sehr kniffligen Situationen besprochen.

Margrit Dinkel blickte auf den eigens für Mädchen und Frauen konzipierten Lehrgang zurück. Der Leistungsstand war erfreulich hoch, auch wenn sich bei den Teilnehmerinnen vom Erfahrungsgehalt Unterschiede auftaten. Ausdrücklich sprach Margrit Dinkel die guten Aufstiegsmöglichkeiten der Schiedsrichterinnen an, aber die Leistung muss auch hier stimmen. Einige Lehrwarte berichteten hierbei von ihren Erfahrungen, die sie bei Neulingslehrgängen gemacht haben, die nur von Mädchen und Frauen besucht wurden. Positiv sei, dass noch fast alle Teilnehmerinnen ihrem neuen Hobby treu blieben.

nach Gerhard Kirchbichler

"Keine Gewalt im Jugendbereich" bayernweit durchgeführt



Die vom Verbandsschiedsrichterausschuss wieder ins Leben gerufene Kampagne wurde an zwei Wochenenden im September bayernweit bei den Spielen der U13-Mannschaften umgesetzt.

So beispielsweise bei Spielen im Bereich Cham, wo durch Spieler beider Mannschaften und durch die jungen Schiedsrichter Björn Bourdon (SV Wilting) und Marcel Koman (SG Re-



gental) vor dem Spiel vom BFV zur Verfügung gestellte Hinweiskärtchen an die Eltern verteilt wurden.

Ziel der Aktion ist nämlich, dass sich nicht nur an einem oder zwei Wochenenden die Eltern den Aufruf zu Herzen nehmen sollten, sondern die ganze Saison über ein Maß an Zurückhaltung üben, um ihren Nachwuchs die Freude am Fußball zu erhalten und auch den zumeist jungen Schiedsrichtern die Freude an ihrem Hobby nicht verderben.



Regelanfragen

Frage 1: Ein verletzter Angreifer befindet sich außerhalb des Spielfelds neben dem Tor. Aus Verärgerung wirft ihm der Torhüter einen Gegenstand (hier: Trinkflasche) heftig gegen den Körper. Das Spiel war zu diesem Zeitpunkt nicht unterbrochen. Welche Entscheidungen muss der Schiedsrichter treffen?

Antwort: Rote Karte gegen den Torhüter. Spielfortsetzung indirekter Freistoß, wo sich der Ball bei der Spielunterbrechung befand. Es gibt bei allen Wurfvergehen über die Seitenaus-, oder Torauslinie einen indirekten Freistoß, und zwar dort, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befand.

Frage 2: Ist ein Vorteil auch bei Eingriff eines Auswechselfpielers möglich, wenn der Ball ins Tor geht, obwohl der Spieler den Ball berührt hat?

Zitat aus Regelheft: Regel 3, S. 18: Der SR unterbricht das Spiel. Greift der Spieler nicht ins Spielgeschehen ein oder kann die Vorteilsregel angewandt werden, erfolgt die Unterbrechung nicht umgehend.

Antwort: Das Tor gilt. Darauf haben sich die Verbandslehrwarte auch bei einer Lehrwarte-konferenz im April in der Schweiz geeinigt.

Frage 3: SR-Zeitung (3/08), S. 30 "Für den jungen SR" rechts unten: Ein Auswechselfspieler betritt das Feld und nimmt dem Gegner eine klare Torchance durch eine erlaubte Spielweise (z.B. mit dem Fuß). Antwort: Entgegen der Veröffentlichung in der SRZ gibt es als persönliche Strafe nur die Verwarnung.

Förderung von Talenten - vom Neuling zum Spitzen-Schiedsrichter - Talentförderung aber wie?

Talent zu sein reicht noch lange nicht. Um den talentierten Schiedsrichtern eine bessere und schnellere Ausbildung zukommen zu lassen, macht sich der VSA/VLS viele Gedanken. Nach der Einführung der 3. Liga wird es umso wichtiger, einen gemeinsamen "Fahrplan" zur Verfügung zu haben, wie diese Förderung aussehen sollte. Eine prägnante Zusammenfassung dieser Förderung für den langen Weg von den unteren Klassen nach oben wurde vom VSA zusammengestellt.

Oftmals stellt sich ein Schiedsrichterausschuss die Frage, was er mit seinen Neulingen und Talenten an Fördermaßnahmen durchführen muss. Eigentlich sollte sich der Ausschuss aber fragen, wie er die Förderung eines Talentbesitzeres „anpacken“ will.

Grundsätzlich darf der Neuling bei seinen ersten Spielen nicht allein sein, besonders der Jugendliche ist unbedingt zu begleiten. Dazu eignen sich ältere und erfahrene SR als Begleiter und Coach um gerade in der schwierigen Anfangszeit den nötigen Rückhalt zu geben.

Daneben sind individuelle Gespräche mit den angehenden (Spitzen-) Schiedsrichter zu führen, um deren Bedürfnisse besser zu erkennen. Können sie zeitlich die Anforderungen erfüllen, weil sie beispielsweise kurz vor dem Schulabschluss stehen? Haben sie die Bereitschaft, Wochenende für Wochenende, oft mehrmals an einem Wochenende, als SR und SRA im Einsatz zu sein?

Unterstützung und Verständnis für den SR aus dem privaten Umfeld, in der Schule oder im Freundeskreis, sind weiterhin Grundvoraussetzung für den Weg nach oben.



In der heutigen Zeit sind Erlebnisse oder „Events“ für den jungen Menschen besonders wichtig. Auch im Schiedsrichterwesen muss für die jungen Talente eine positive Erlebniswelt geboten werden. Dies kann ein gemeinsamer BL-Spielbesuch sein oder Lauftreffs und Regelabende, damit die Bindung an das Hobby und an die Organisation verstärkt wird.

Da die Wahrheit bekanntlich auf dem Platz liegt, sind genügend Spiel- und Assistenteneinsätze in der Praxis die wohl wichtigste Voraussetzung. Hier lernen unsere Talente schneller die nötige Praxis und gewinnen damit an Erfahrung.

Um bereits in jungen Jahren zu einer Persönlichkeit zu reifen, bedarf es den Einsatz von geeigneten Personen, die nicht nur in der Gruppe, sondern auch bezirkswweit ihre Kenntnisse an den Nachwuchs vermitteln. Das Auftreten in der Öffentlichkeit, vor, während und nach einem Spiel, steigert die Akzeptanz und die Leistung.

Zu den Aufgaben der SR-Organen gehört, dass sich die SR-Gremien um ihre Talente auf Gruppen-, Kreis- und Bezirksebene kümmern und diese auch überwiegend selbst betreuen, beobachten und coachen. Talente müssen erkannt werden, der Beobachtungsbogen ist nicht das alleinige Mittel. Letztendlich müssen sich die Ausschussmitglieder der SR Organe ihre SR ansehen.

Talente können in den unteren Klassen nicht viel lernen, vielmehr müssen sie, je nach Leistungsstand, richtig positioniert werden. Wirkliche Talente sollten nach einem Jahr in die Kreisliga und umgehend als Assistenten eingesetzt werden. Einsätze als SRA sind sehr wichtig auf dem Weg nach oben, weil der Lerneffekt hier am größten ist.

Vorbereitungsspiele auf die kommende Saison oder in der Winterpause eignen sich hervorragend, damit die SR mit Spielpraxis an die Aufgaben herangeführt werden.

Die Vorbereitung auf die Leistungslehrgänge in Regelkunde und Fitness muss in den Gruppen, Kreisen oder Bezirken erfolgen. Eine kontinuierliche Regelarbeit und regelmäßiges Training

sind dabei über das gesamte Jahr durchzuführen.

Spieleinsätze für Talente innerhalb ihrer Leistungsklasse und in den Klassen darunter sollen im Rahmen dieser Vorgabe erfolgen:

BayL	LL	BOL	BZL	KL
9	6 bis 7	4	4	
	8	8	4	
		8	8	6
			8	8

Hinzu kommen SRA Einsätze.

Sollte dies für die Talente nicht umsetzbar sein, sind die SR-Zahlen in den einzelnen Klassen zu überdenken.

Coaching von der Bezirksliga bis zur Bayernliga ist ein wichtiger Bestandteil, einen SR nach oben zu bringen. Die Geschwindigkeit der Ausbildung durch Coaching ist ein Vielfaches höher als nur durch Beobachtung!

Schiedsrichter-Community online

In der neuen SR-Community können sich die rund 15.000 bayerischen Schiedsrichter online austauschen.



Berichte verfassen, eigene Bilder einstellen und vor allem mit anderen Schiedsrichterkollegen schnell, offen und unkompliziert kommunizieren. Das

alles ist für die rund 15.000 bayerischen Schiedsrichter jetzt mit der neuen Internet-Plattform des BFV – erreichbar im Internet unter <http://schiri.bfv.de> - möglich. Einfach in der linken Navigationsleiste auf „SR-Community“ klicken, einloggen und schon ist man mit Schiedsrichtern aus ganz Bayern vernetzt. Neben einem offenen Austausch über alltägliche Dinge ist es in der neuen „SR-Community“ natürlich auch möglich, ganz schnell knifflige Entscheidungen, das Regelwerk und andere Schiedsrichter-Themen zu diskutieren.

Die Schiedsrichter bilden eine klar abgegrenzte Gruppe für eine exklusive Verbandsplattform und unser Portal wird den Austausch und die Vernetzung unter den Schiedsrichtern weiter



fördern“. Mit dem Einsatz dieser Service-Plattform stärkt der BFV seinen Ruf als innovativer Verband im Sportbereich, der seine Mitglieder fördert und den direkten Kontakt mit ihnen sucht.

Zugang zur neuen „SR-Community“ hat jeder Schiedsrichter des BFV über seine bereits bekannte Benutzerkennung für die Ligaverwaltung (Benutzername:

sr_[GruppenNr]_[Ausweisnr]).

Anpassung der Hallenrichtlinien



Unsere Bayerischen Hallenrichtlinien sind seit Jahren konstant geblieben. Lediglich kleinere redaktionelle Anpassungen waren erforderlich.

So ist mittlerweile geregelt, dass auch unsere Jüngsten, von den G-Junioren bis zu den D-Junioren und Juniorinnen, Schienbeinschoner tragen müssen, ganz genauso wie auf dem grünen Rasen.

Die Spesenregelung wurde ebenfalls angepasst. Ab dieser Hallensaison gelten für die Männer-, Frauen- und Seniorenspiele einheitlich 4,50 EUR je angefangene Stunde Turniereinsatz als Spesensatz. Juniorinnen- und Juniorenturniere kosten 3,00 EUR je Stunde.

Daneben können natürlich die entstandenen Fahrtkosten abgerechnet werden.

Bei den jeweiligen Bezirksgeschäftsstellen können Flyer für Hallenfußball geordert werden.

Anpassung der Futsalrichtlinien

Die Spesenregelung für die Futsalturniere wurde mit der für die Hallenfußballturniere gleich gestellt – im Erwachsenenbereich 4,50 EUR, im Juniorenbereich 3,00 EUR je Stunde Turniereinsatz.

Bei den reinen Futsalspielen erhalten die eingeteilten Unparteiischen im Junioren- und Juniorinnenbereich 5,00 EUR je Spiel. Im Erwachsenenbereich beträgt die Entschädigung 10,00 EUR pro Spiel neben den Fahrtkostensatz von 0,30 EUR je km.

Termine für Lehrgänge 2009

(Stand: 29.11.2008)

Jeweils in der Sportschule Oberhaching	
17.01.-18.01.	Förder-SR
18.01.	Klausur mit Bayernliga-SR
20.02.-21.02.	Talentförder LG SRinnen
27.02.-01.03.	Schiedsrichterinnen
16.05.-17.05.	Beobachter, Neumarkt
19.06.-20.06.	Bayernliga LG
20.06.-21.06.	Landesliga LG 1
10.07.-12.07.	VSA Förder LG
11.07.-12.07.	Landesliga LG 2
28.08.-30.08.	Futsal-LG
05.09.-06.09	Obleute
12.09.-13.09.	Lehrwarte

Neue Jahrgänge für die Zuordnung von Seniorenfußballern ab 01.01.2009

Die Jahrgänge für die Zuordnung zu den Altersgruppen der Senioren wurden kürzlich geändert. So wurde das Alter für die Senioren A vom 32. bis 40. Lebensjahr festgelegt. Als Senioren B spielen Fußballer vom 40. bis zum 45. Lebensjahr. Danach bis zum 50. Lebensjahr werden sie in die Senioren C eingereiht. Spieler, die älter als 50 Jahre sind gehören der Ehrenliga an.

Werbung für den Neulingslehrgang

Um mehr Schiedsrichterinnen für die Neulingskurse zu gewinnen, sollten die Ausschreibungen auch an den BFMA, Sabine Batsch (sabine.batsch@augustakom.net), weitergeleitet werden. Über deren Verteiler werden alle Mädchen- und Frauenmannschaften zusätzlich informiert.

Der nächste Lehrbrief soll im März 2009 erscheinen.